

Meiningen, 15. September 2020

PRESSEMITTEILUNG

Luke Bedfords „Through his teeth“ – Psychokrimi auf der Opernbühne ab 25. September

Das packende Psychodrama „Through his teeth – Im Fadenkreuz der Lüge“ feiert am 25. September um 19.30 Uhr Premiere im Großen Haus des Meininger Staatstheaters. Die knapp einstündige Oper inszeniert Intendant Ansgar Haag. In dem Bühnenbild von Christian Rinke und in den Kostümen von Kerstin Jacobssen sind Sopranistin Anne Ellersiek als A, Bariton Shin Taniguchi als R sowie die Mezzosopranistinnen Carolina Krogius als Interviewerin und Marianne Schechtel als Schwester zu erleben. Die Meininger Hofkapelle spielt in einer achtköpfigen Kammerbesetzung unter der Leitung seines Generalmusikdirektors Philippe Bach. Restkarten für die Premiere sind an der Theaterkasse vor Ort, unter 03693/451-135, -137 o. -222 sowie [www.meininger-staatstheater.de](http://www.meininger-staatstheater.de) erhältlich. Weitere Vorstellungen finden am 27. September (19 Uhr), 10. und 24. Oktober (jeweils 19.30 Uhr) statt. Weitere Termine folgen im Laufe der Spielzeit 2020/21.

Die Oper entstand 2014 im Auftrag zu einer Auseinandersetzung mit dem „Faust“-Stoff an der Londoner Royal Opera. Komponist Luke Bedford und sein Librettist David Harrower reproduzieren nicht einfach die bekannte Geschichte um Faust, Mephisto und Gretchen. Sie verarbeiten einen realen Kriminalfall, der sich im England der 1990er Jahre ereignete: Es ist die Geschichte eines Mannes, der mehrere Frauen über Jahrzehnte hindurch verführte, belog und finanziell ausnahm. Die Verbindung zwischen dieser Erzählung und „Faust“ ist die Idee einer identitätsstiftenden Seele, um die man auch betrogen werden kann. Der Titel „Through his teeth“ nimmt ein englisches Sprachbild auf, das für Lügen „nach Strich und Faden“ benutzt wird, und durch die quasi lächelnden Zähne auch die Hinterhältigkeit mittransportiert. Bedfords Oper öffnet den Blick auf aktuelle gesellschaftliche Fragen: Wie kann es gelingen, Menschen von nahezu absurden Behauptungen zu überzeugen? Wie verliert man sich in dieser Welt der Verschwörungstheorien? Gibt es einen Weg hinaus, um Fakt und Fake wieder unterscheiden zu können?

Die Geschichte beginnt in einem TV-Studio mit der Hauptfigur namens A, die zu ihren Erlebnissen interviewt wird. Danach findet die Oper als eine Reihe von Rückblenden statt. A ahnt nichts Böses, als sie sich mit dem smarten Autoverkäufer R einlässt. Auch als er ihr erzählt, dass er für den Geheimdienst arbeitet und verfolgt wird, steht sie zu ihm und ist bereit, ein gefährliches Leben mit ihm zu teilen. Ein perfides Spiel aus Verführung, geschürter Angst und sexueller Abhängigkeit beginnt. Ihre Schwester versucht A aus den Fängen des Verführers zu befreien, doch sie ist tief in seinem Bann gefangen. Könnte ein Gerichtsurteil dem Vergehen an der Seele von A jemals gerecht werden?

Die Szenen zeichnen psychologisch genau geschrieben und komponiert den Weg von A nach, immer tiefer hinein in die fatalen Verstrickungen.

Mit einer kleinen Besetzung gelingt Bedford ein erstaunlicher Farbenreichtum in der Musik. Irritationen, wie in den Instrumenten erklingende Vierteltöne, sorgen dabei für Spannung, die mit der Handlung korrespondiert. Während die Gesangslinien gradezu rezitativisch mit

dem Text umgehen, schafft der Gesamtklang eine Welt der Gefährdung, in der es kein Ausruhen auf Sicherheiten geben kann.